

### Bezugs-Preis

In der Hauptpostlinie oder den im Städtebrief und den Vororten erreichten Postgebäuden abgezahlt vierzig Groschen. Bei postmäßiger täglich Rüttelung ins Haus. A. 5.50. Durch die Post dringen für Deutschland u. Österreich vierzig Groschen. Das Abonnement kann mit entsprechendem Bezahlung bei den Postbeamten in der Schweiz, Italien, Belgien, Holland, Luxemburg, Dänemark, Schweden und Norwegen, England, den Niederlanden, der Vereinigten Provinzen, Griechenland, Spanien. Für alle übrigen Staaten ist der Bezug nur unter Freigabendurch die Spedition dieses Blattes möglich.

Die Wagen-Rückgabe erfordert um 1/2 Uhr, die Abend-Rückgabe Wochentags um 6 Uhr.

**Redaktion und Expedition:**  
Sohmanns Hof 8.

### Filialen:

Alfred Hahn vorne, D. Menn's Sohn, Universitätsstrasse 9 (Vestibulum), Louis Höfle, Rathausstraße 14, port und Kanzlei 7.

**Nr. 644.**

## Abend-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Mittwoch den 18. December 1901.

### Der Krieg in Südafrika.

#### Schlagzeile Krüger's.

\* London, 17. December. Lord Kitchener meldet aus Vorkort vom 17. December: General French berichtet daß Commandant Krüger bei dem Verluste, die Blochhäuser-Ville in der Nähe von Honnor Road zu überstehen, schwer verwundet und gefangen ge-

nommen worden sei.

Das ist für die Boeren ein fataler Schlag, denn Krüger war einer ihrer gewandtesten, stärksten und gläubigsten Führer, der, namentlich in der Kapkolonie, die Engländer, immer vor ihnen fliehen, bald dort aufzufinden, lange von einem Ende zum anderen herumgeht hat. Hanover Road liegt an der Bahnlinie De Aar-Kaapstadt-Melburg-Goldsberg, im südlichen Theile der Kapkolonie, wo Krüger die Siedlung vertriebenen Holländern überlassen war. Die Blochhäuser scheinen also doch den Boeren erheblich zu schaffen zu machen, und die Durchsetzung dieser Maßnahmen wird noch Anlaß zu mancher Hochzeit sein. Jeder kennt wohl den "Times", Correspondent in Pretoria, trotz der letzten britischen Erfolge, daß sie übertrieben Hoffnungen hinausredet, und führt ferner aus, daß die Truppen nach in Südafrika in dem Maße, wie die Linie der Blochhäuser sich ausdehnt, immer größer werde und daß die Regierung Truppen senden müsse, lese ich, was es will.

\* London, 17. December. Lord Kitchener meldet aus Vorkort vom 16. December: Während der verlorenen Woche wurden 31 Boeren getötet und 7 verwundet; 372 Mann wurden gefangen genommen, und 48 Mann haben sich ergaben. Nach eingehender Beschreibung der Einzelheiten der verschiedenen im Gange befindlichen Operationen schließt Kitchener's Bericht, es bestätigt sich, daß Marius ernstlich verwundet worden ist. Die Fortschritte eines Theiles der letzten Woche seien sehr befriedigend. Die einzelnen Truppenabteilungen arbeiteten sehr eifrig. Alle Truppen seien von vorsichtigem Schießen bestellt und leisteten das Feuerfrei, um den hartnäckigen Widerstand des Feindes zu brechen,

### Politische Tageschau.

\* Leipzig, 18. December. Unter der Überschrift "Aus der katholischen Welt" veröffentlicht die "Königl. Zeit." die folgende Befreiung eines katholischen Priesters:

"Es gibt ein eigentliches Gähren durch den Katholizismus in Deutschland. Gähre ja einer Seite, wo der politische, nach mittelalterlicher Machtausübung strebende Katholizismus in seiner Blüteperiode steht und wähnt, nach den entstandenen Brüchen nur noch die Hand anstreben zu können, erhebt sich im eigenen Lager eine Stimme nach der andern, welche das Entwicklungsgesetz der legenden Jahrhunderte mehr als eine Beiratung denn als den Gang zu der katholischen Religion bezeichnet und immer lauter und deutlicher eine Lüfte verlangen. Die Centralblätter, welche die herrschende Richtung vertreten, rüddeln so etwas, wie wenn über das Feld unter ihren Hufen zu maulen drohte und dieses Gefühl

macht sich in einer lebhaften Gewaltigkeit gegen die unangenehme Bewegung und ihre Vertreter gerichtet. Sie haben ihr Verhältnis für die Bewegungen hervorragenden katholischen Gelehrten, die auf den weiten Weihen der modernen Kultur steht eine Hölle, mittler unter den andern dreissig, aufzurichten und an den Beweisen der beiden gemeinsam mit den andern militärischen. Die Künste ist unverwandt aus Mittelalter gerichtet, die gottlose Zeit, wie ihre Ideen durch Krüger zur Weltung gebracht wurden, haben der Staat & Co. in der Organisation der Heereskunst der Kriege war. Von diesen herzlichen Zuständen gilt es zu erhalten, was noch zu erhalten ist. Woht haben die Bogen der modernen Zeitschriften der alten monarchischen Größe fortsetzen, es sollen verschwinden die Trümmer noch gereift werden, vielleicht doch es bei einer starken politischen Wiederaufstellung doch gelingen, der Zeit ein neuer Schuh an die Stelle des alten zu legen. Darin erkennt nun die neuere Röder am Katholizismus Deutschland nicht einen Triumph, sondern einen Mißbrauch des heiligen Geistes, der Menschheit, des Religions. Sie erkennt wohl an, daß je Culturkämpfen die Herstellung des politischen Katholizismus einen tiefen Rückgang gebracht hat, aber sie erkennt nicht an, daß nach Zusammenbruch dieser fast dauernden Epoche der politische Katholizismus, der in jüngerer Zeit nur ein Mittel zum Zweck, zur Verteidigung der katholischen Kirche, gewesen war, immer weiter cultiviert und zum Schlußpunkt ausgebildet wurde; die politische Leidenschaft ruft ja die Waffen mit und führt an Armen des Gewinnerfolgen, mag auch das Jenseit hier und da voll Wiederholt, die Religion aber schenkt sich in einfacher Weise ihres Werks, von Herz zu Herz; sie will nicht ver, den von der Prophetie Prophete sagt: "Er wird nicht sterben, noch rasen, noch wird man auf die Hölle seine Stimme hören." Diese Worte mögen nicht überzeugend sein, aber sie sind wahrhaftig, daß die Centralblätter ungern und auch die verfeindeten Katholiken darüber und in der Vertretung ihres Standpunktes nicht unterrichtigt werden darf. Ob ein solcher entzerrter wird, bleibt sich aussichtslos. Aber die Künste der zukünftigen Vertreter des neuen Rüstung will man ihnen gerechtliche Wertschätzung, man möchte nur, daß die Centralblätter ungehört und ruhig die verfeindeten Katholiken darüber und in der Vertretung ihres Standpunktes sich nicht von den Bestreben leicht löse, Überredende zu unterdrücken. Auf diese Weise kann man allmählich Ausgleich und Versöhnung. Die Katholiken auf Toleranz sind ebenfalls bestrebt nicht sonderlich günstig, da die Centralblätter nicht nur Katholizismus und Katholizismus, sondern vor Allem Centralblätter und katholische Überzeugung praktisch für identisch halten. Wenn sie jedoch sieht, wie kräftig die neue Rüstung plötzlich aufsteigt, so kommt es bestimmt, dass die Künste der klassischen "Weisheit in Thierweltbildern" vertreten sind, vor Allem an das Buch des Propheten Jeremia über den Katholizismus und das jüngste Jahrhundert, an die Katholiken, in welchen diese Rüstung zum Werk kommt (Renaissance) und "Heilige Deutsche Männer") — so wird sie vielleicht doch aus praktischen Gründen nicht gleich den Kampf auf Leben und Tod antreten."

Diese Erklärung dieser Kampf einer neuen, nicht nur nach einziger Freiheit der Forschung ringenden Richtung innerhalb des deutschen Katholizismus gegen die vom Centralblatt repräsentierte alte ist eine der bedeutamsten Erfahrungen der neueren Zeit. Das ist kommen müssen, war freilich jedem klar, der den Zustand, den die Centralblätter nicht nur in unserem politischen Leben, sondern auch in der katholischen Kirche und der katholischen Religion erkannt hat. Das wäre nicht das Ende des Centralblattes bedeutet, wohl aber das Ende einer katholischen Kirche und einer katholischen Religion, und immer wieder würden, wenn wir das Centralblatt als den Weinberg Gottes bezeichnen würden —, wenn er ihm übrig bleibe Zeit zu lokaler Täglichkeit verstreute, d. h. auf den Lande drausen Rosellen-Brettle und Roggenbrot, dann legensweise dattiliche Bäuerinvereine, die Centralblätter vereine, fröhlich, oder aber der Weißgerberin, London als christlicher Brüder dort arbeitet, wobei ihr der Herz gelegen hat, im Weinberg Gottes — und wir würden fürchten, eine Blasphemie zu begreifen, wenn wir das Centralblatt als den Weinberg Gottes bezeichnen würden —, wenn er die Centralblätter nicht nur in lokaler Täglichkeit verstreute, d. h. auf den Lande drausen Rosellen-Brettle und Roggenbrot, dann legensweise dattiliche Bäuerinvereine, die Centralblätter vereine, fröhlich, oder aber der Weißgerberin, London als christlicher Brüder dort arbeitet, wobei ihr der Herz gelegen hat, im Weinberg Gottes — und wir würden fürchten, eine Blasphemie zu begreifen, wenn wir das Centralblatt als den Weinberg Gottes bezeichnen würden —, wenn er die Centralblätter nicht nur in lokaler Täglichkeit verstreute, d. h. auf den Lande drausen Rosellen-Brettle und Roggenbrot, dann legensweise dattiliche Bäuerinvereine, die Centralblätter vereine, fröhlich, oder aber der Weißgerberin, London als christlicher Brüder dort arbeitet, wobei ihr der Herz gelegen hat, im Weinberg Gottes — und wir würden fürchten, eine Blasphemie zu begreifen, wenn wir das Centralblatt als den Weinberg Gottes bezeichnen würden —, wenn er die Centralblätter nicht nur in lokaler Täglichkeit verstreute, d. h. auf den Lande drausen Rosellen-Brettle und Roggenbrot, dann legensweise dattiliche Bäuerinvereine, die Centralblätter vereine, fröhlich, oder aber der Weißgerberin, London als christlicher Brüder dort arbeitet, wobei ihr der Herz gelegen hat, im Weinberg Gottes — und wir würden fürchten, eine Blasphemie zu begreifen, wenn wir das Centralblatt als den Weinberg Gottes bezeichnen würden —, wenn er die Centralblätter nicht nur in lokaler Täglichkeit verstreute, d. h. auf den Lande drausen Rosellen-Brettle und Roggenbrot, dann legensweise dattiliche Bäuerinvereine, die Centralblätter vereine, fröhlich, oder aber der Weißgerberin, London als christlicher Brüder dort arbeitet, wobei ihr der Herz gelegen hat, im Weinberg Gottes — und wir würden fürchten, eine Blasphemie zu begreifen, wenn wir das Centralblatt als den Weinberg Gottes bezeichnen würden —, wenn er die Centralblätter nicht nur in lokaler Täglichkeit verstreute, d. h. auf den Lande drausen Rosellen-Brettle und Roggenbrot, dann legensweise dattiliche Bäuerinvereine, die Centralblätter vereine, fröhlich, oder aber der Weißgerberin, London als christlicher Brüder dort arbeitet, wobei ihr der Herz gelegen hat, im Weinberg Gottes — und wir würden fürchten, eine Blasphemie zu begreifen, wenn wir das Centralblatt als den Weinberg Gottes bezeichnen würden —, wenn er die Centralblätter nicht nur in lokaler Täglichkeit verstreute, d. h. auf den Lande drausen Rosellen-Brettle und Roggenbrot, dann legensweise dattiliche Bäuerinvereine, die Centralblätter vereine, fröhlich, oder aber der Weißgerberin, London als christlicher Brüder dort arbeitet, wobei ihr der Herz gelegen hat, im Weinberg Gottes — und wir würden fürchten, eine Blasphemie zu begreifen, wenn wir das Centralblatt als den Weinberg Gottes bezeichnen würden —, wenn er die Centralblätter nicht nur in lokaler Täglichkeit verstreute, d. h. auf den Lande drausen Rosellen-Brettle und Roggenbrot, dann legensweise dattiliche Bäuerinvereine, die Centralblätter vereine, fröhlich, oder aber der Weißgerberin, London als christlicher Brüder dort arbeitet, wobei ihr der Herz gelegen hat, im Weinberg Gottes — und wir würden fürchten, eine Blasphemie zu begreifen, wenn wir das Centralblatt als den Weinberg Gottes bezeichnen würden —, wenn er die Centralblätter nicht nur in lokaler Täglichkeit verstreute, d. h. auf den Lande drausen Rosellen-Brettle und Roggenbrot, dann legensweise dattiliche Bäuerinvereine, die Centralblätter vereine, fröhlich, oder aber der Weißgerberin, London als christlicher Brüder dort arbeitet, wobei ihr der Herz gelegen hat, im Weinberg Gottes — und wir würden fürchten, eine Blasphemie zu begreifen, wenn wir das Centralblatt als den Weinberg Gottes bezeichnen würden —, wenn er die Centralblätter nicht nur in lokaler Täglichkeit verstreute, d. h. auf den Lande drausen Rosellen-Brettle und Roggenbrot, dann legensweise dattiliche Bäuerinvereine, die Centralblätter vereine, fröhlich, oder aber der Weißgerberin, London als christlicher Brüder dort arbeitet, wobei ihr der Herz gelegen hat, im Weinberg Gottes — und wir würden fürchten, eine Blasphemie zu begreifen, wenn wir das Centralblatt als den Weinberg Gottes bezeichnen würden —, wenn er die Centralblätter nicht nur in lokaler Täglichkeit verstreute, d. h. auf den Lande drausen Rosellen-Brettle und Roggenbrot, dann legensweise dattiliche Bäuerinvereine, die Centralblätter vereine, fröhlich, oder aber der Weißgerberin, London als christlicher Brüder dort arbeitet, wobei ihr der Herz gelegen hat, im Weinberg Gottes — und wir würden fürchten, eine Blasphemie zu begreifen, wenn wir das Centralblatt als den Weinberg Gottes bezeichnen würden —, wenn er die Centralblätter nicht nur in lokaler Täglichkeit verstreute, d. h. auf den Lande drausen Rosellen-Brettle und Roggenbrot, dann legensweise dattiliche Bäuerinvereine, die Centralblätter vereine, fröhlich, oder aber der Weißgerberin, London als christlicher Brüder dort arbeitet, wobei ihr der Herz gelegen hat, im Weinberg Gottes — und wir würden fürchten, eine Blasphemie zu begreifen, wenn wir das Centralblatt als den Weinberg Gottes bezeichnen würden —, wenn er die Centralblätter nicht nur in lokaler Täglichkeit verstreute, d. h. auf den Lande drausen Rosellen-Brettle und Roggenbrot, dann legensweise dattiliche Bäuerinvereine, die Centralblätter vereine, fröhlich, oder aber der Weißgerberin, London als christlicher Brüder dort arbeitet, wobei ihr der Herz gelegen hat, im Weinberg Gottes — und wir würden fürchten, eine Blasphemie zu begreifen, wenn wir das Centralblatt als den Weinberg Gottes bezeichnen würden —, wenn er die Centralblätter nicht nur in lokaler Täglichkeit verstreute, d. h. auf den Lande drausen Rosellen-Brettle und Roggenbrot, dann legensweise dattiliche Bäuerinvereine, die Centralblätter vereine, fröhlich, oder aber der Weißgerberin, London als christlicher Brüder dort arbeitet, wobei ihr der Herz gelegen hat, im Weinberg Gottes — und wir würden fürchten, eine Blasphemie zu begreifen, wenn wir das Centralblatt als den Weinberg Gottes bezeichnen würden —, wenn er die Centralblätter nicht nur in lokaler Täglichkeit verstreute, d. h. auf den Lande drausen Rosellen-Brettle und Roggenbrot, dann legensweise dattiliche Bäuerinvereine, die Centralblätter vereine, fröhlich, oder aber der Weißgerberin, London als christlicher Brüder dort arbeitet, wobei ihr der Herz gelegen hat, im Weinberg Gottes — und wir würden fürchten, eine Blasphemie zu begreifen, wenn wir das Centralblatt als den Weinberg Gottes bezeichnen würden —, wenn er die Centralblätter nicht nur in lokaler Täglichkeit verstreute, d. h. auf den Lande drausen Rosellen-Brettle und Roggenbrot, dann legensweise dattiliche Bäuerinvereine, die Centralblätter vereine, fröhlich, oder aber der Weißgerberin, London als christlicher Brüder dort arbeitet, wobei ihr der Herz gelegen hat, im Weinberg Gottes — und wir würden fürchten, eine Blasphemie zu begreifen, wenn wir das Centralblatt als den Weinberg Gottes bezeichnen würden —, wenn er die Centralblätter nicht nur in lokaler Täglichkeit verstreute, d. h. auf den Lande drausen Rosellen-Brettle und Roggenbrot, dann legensweise dattiliche Bäuerinvereine, die Centralblätter vereine, fröhlich, oder aber der Weißgerberin, London als christlicher Brüder dort arbeitet, wobei ihr der Herz gelegen hat, im Weinberg Gottes — und wir würden fürchten, eine Blasphemie zu begreifen, wenn wir das Centralblatt als den Weinberg Gottes bezeichnen würden —, wenn er die Centralblätter nicht nur in lokaler Täglichkeit verstreute, d. h. auf den Lande drausen Rosellen-Brettle und Roggenbrot, dann legensweise dattiliche Bäuerinvereine, die Centralblätter vereine, fröhlich, oder aber der Weißgerberin, London als christlicher Brüder dort arbeitet, wobei ihr der Herz gelegen hat, im Weinberg Gottes — und wir würden fürchten, eine Blasphemie zu begreifen, wenn wir das Centralblatt als den Weinberg Gottes bezeichnen würden —, wenn er die Centralblätter nicht nur in lokaler Täglichkeit verstreute, d. h. auf den Lande drausen Rosellen-Brettle und Roggenbrot, dann legensweise dattiliche Bäuerinvereine, die Centralblätter vereine, fröhlich, oder aber der Weißgerberin, London als christlicher Brüder dort arbeitet, wobei ihr der Herz gelegen hat, im Weinberg Gottes — und wir würden fürchten, eine Blasphemie zu begreifen, wenn wir das Centralblatt als den Weinberg Gottes bezeichnen würden —, wenn er die Centralblätter nicht nur in lokaler Täglichkeit verstreute, d. h. auf den Lande drausen Rosellen-Brettle und Roggenbrot, dann legensweise dattiliche Bäuerinvereine, die Centralblätter vereine, fröhlich, oder aber der Weißgerberin, London als christlicher Brüder dort arbeitet, wobei ihr der Herz gelegen hat, im Weinberg Gottes — und wir würden fürchten, eine Blasphemie zu begreifen, wenn wir das Centralblatt als den Weinberg Gottes bezeichnen würden —, wenn er die Centralblätter nicht nur in lokaler Täglichkeit verstreute, d. h. auf den Lande drausen Rosellen-Brettle und Roggenbrot, dann legensweise dattiliche Bäuerinvereine, die Centralblätter vereine, fröhlich, oder aber der Weißgerberin, London als christlicher Brüder dort arbeitet, wobei ihr der Herz gelegen hat, im Weinberg Gottes — und wir würden fürchten, eine Blasphemie zu begreifen, wenn wir das Centralblatt als den Weinberg Gottes bezeichnen würden —, wenn er die Centralblätter nicht nur in lokaler Täglichkeit verstreute, d. h. auf den Lande drausen Rosellen-Brettle und Roggenbrot, dann legensweise dattiliche Bäuerinvereine, die Centralblätter vereine, fröhlich, oder aber der Weißgerberin, London als christlicher Brüder dort arbeitet, wobei ihr der Herz gelegen hat, im Weinberg Gottes — und wir würden fürchten, eine Blasphemie zu begreifen, wenn wir das Centralblatt als den Weinberg Gottes bezeichnen würden —, wenn er die Centralblätter nicht nur in lokaler Täglichkeit verstreute, d. h. auf den Lande drausen Rosellen-Brettle und Roggenbrot, dann legensweise dattiliche Bäuerinvereine, die Centralblätter vereine, fröhlich, oder aber der Weißgerberin, London als christlicher Brüder dort arbeitet, wobei ihr der Herz gelegen hat, im Weinberg Gottes — und wir würden fürchten, eine Blasphemie zu begreifen, wenn wir das Centralblatt als den Weinberg Gottes bezeichnen würden —, wenn er die Centralblätter nicht nur in lokaler Täglichkeit verstreute, d. h. auf den Lande drausen Rosellen-Brettle und Roggenbrot, dann legensweise dattiliche Bäuerinvereine, die Centralblätter vereine, fröhlich, oder aber der Weißgerberin, London als christlicher Brüder dort arbeitet, wobei ihr der Herz gelegen hat, im Weinberg Gottes — und wir würden fürchten, eine Blasphemie zu begreifen, wenn wir das Centralblatt als den Weinberg Gottes bezeichnen würden —, wenn er die Centralblätter nicht nur in lokaler Täglichkeit verstreute, d. h. auf den Lande drausen Rosellen-Brettle und Roggenbrot, dann legensweise dattiliche Bäuerinvereine, die Centralblätter vereine, fröhlich, oder aber der Weißgerberin, London als christlicher Brüder dort arbeitet, wobei ihr der Herz gelegen hat, im Weinberg Gottes — und wir würden fürchten, eine Blasphemie zu begreifen, wenn wir das Centralblatt als den Weinberg Gottes bezeichnen würden —, wenn er die Centralblätter nicht nur in lokaler Täglichkeit verstreute, d. h. auf den Lande drausen Rosellen-Brettle und Roggenbrot, dann legensweise dattiliche Bäuerinvereine, die Centralblätter vereine, fröhlich, oder aber der Weißgerberin, London als christlicher Brüder dort arbeitet, wobei ihr der Herz gelegen hat, im Weinberg Gottes — und wir würden fürchten, eine Blasphemie zu begreifen, wenn wir das Centralblatt als den Weinberg Gottes bezeichnen würden —, wenn er die Centralblätter nicht nur in lokaler Täglichkeit verstreute, d. h. auf den Lande drausen Rosellen-Brettle und Roggenbrot, dann legensweise dattiliche Bäuerinvereine, die Centralblätter vereine, fröhlich, oder aber der Weißgerberin, London als christlicher Brüder dort arbeitet, wobei ihr der Herz gelegen hat, im Weinberg Gottes — und wir würden fürchten, eine Blasphemie zu begreifen, wenn wir das Centralblatt als den Weinberg Gottes bezeichnen würden —, wenn er die Centralblätter nicht nur in lokaler Täglichkeit verstreute, d. h. auf den Lande drausen Rosellen-Brettle und Roggenbrot, dann legensweise dattiliche Bäuerinvereine, die Centralblätter vereine, fröhlich, oder aber der Weißgerberin, London als christlicher Brüder dort arbeitet, wobei ihr der Herz gelegen hat, im Weinberg Gottes — und wir würden fürchten, eine Blasphemie zu begreifen, wenn wir das Centralblatt als den Weinberg Gottes bezeichnen würden —, wenn er die Centralblätter nicht nur in lokaler Täglichkeit verstreute, d. h. auf den Lande drausen Rosellen-Brettle und Roggenbrot, dann legensweise dattiliche Bäuerinvereine, die Centralblätter vereine, fröhlich, oder aber der Weißgerberin, London als christlicher Brüder dort arbeitet, wobei ihr der Herz gelegen hat, im Weinberg Gottes — und wir würden fürchten, eine Blasphemie zu begreifen, wenn wir das Centralblatt als den Weinberg Gottes bezeichnen würden —, wenn er die Centralblätter nicht nur in lokaler Täglichkeit verstreute, d. h. auf den Lande drausen Rosellen-Brettle und Roggenbrot, dann legensweise dattiliche Bäuerinvereine, die Centralblätter vereine, fröhlich, oder aber der Weißgerberin, London als christlicher Brüder dort arbeitet, wobei ihr der Herz gelegen hat, im Weinberg Gottes — und wir würden fürchten, eine Blasphemie zu begreifen, wenn wir das Centralblatt als den Weinberg Gottes bezeichnen würden —, wenn er die Centralblätter nicht nur in lokaler Täglichkeit verstreute, d. h. auf den Lande drausen Rosellen-Brettle und Roggenbrot, dann legensweise dattiliche Bäuerinvereine, die Centralblätter vereine, fröhlich, oder aber der Weißgerberin, London als christlicher Brüder dort arbeitet, wobei ihr der Herz gelegen hat, im Weinberg Gottes — und wir würden fürchten, eine Blasphemie zu begreifen, wenn wir das Centralblatt als den Weinberg Gottes bezeichnen würden —, wenn er die Centralblätter nicht nur in lokaler Täglichkeit verstreute, d. h. auf den Lande drausen Rosellen-Brettle und Roggenbrot, dann legensweise dattiliche Bäuerinvereine, die Centralblätter vereine, fröhlich, oder aber der Weißgerberin, London als christlicher Brüder dort arbeitet, wobei ihr der Herz gelegen hat, im Weinberg Gottes — und wir würden fürchten, eine Blasphemie zu begreifen, wenn wir das Centralblatt als den Weinberg Gottes bezeichnen würden —, wenn er die Centralblätter nicht nur in lokaler Täglichkeit verstreute, d. h. auf den Lande drausen Rosellen-Brettle und Roggenbrot, dann legensweise dattiliche Bäuerinvereine, die Centralblätter vereine, fröhlich, oder aber der Weißgerberin, London als christlicher Brüder dort arbeitet, wobei ihr der Herz gelegen hat, im Weinberg Gottes — und wir würden fürchten, eine Blasphemie zu begreifen, wenn wir das Centralblatt als den Weinberg Gottes bezeichnen würden —, wenn er die Centralblätter nicht nur in lokaler Täglichkeit verstreute, d. h. auf den Lande drausen Rosellen-Brettle und Roggenbrot, dann legensweise dattiliche Bäuerinvereine, die Centralblätter vereine, fröhlich, oder aber der Weißgerberin, London als christlicher Brüder dort arbeitet, wobei ihr der Herz gelegen hat, im Weinberg Gottes — und wir würden fürchten, eine Blasphemie zu begreifen, wenn wir das Centralblatt als den Weinberg Gottes bezeichnen würden —, wenn er die Centralblätter nicht nur in lokaler Täglichkeit verstreute

mehrten Auswanderung britischer Ansiedler nach den Colonien des Reiches hin. Eine Verhandlung des "Commercial Intelligence" enthält spezielle Mitteilungen über die Abstammung beziehungsweise Nationalität der Bevölkerung in Großbritannien und den britischen Colonien. Danach sind von den 41,4 Millionen Bewohnern des europäischen Mutterlandes 1 Million nach britischer Herkunft; in Canada leben 2,2 Millionen Menschen britischer Herkunft; über 2,13 Millionen fremder Nationalität, von denen noch 2 Millionen französische Abstammung haben; und 88 000 Einwohner, deren Wurzeln in Afrika oder Asien reichen. Die drittgrößte Bevölkerung Australiens beträgt 3,6 Millionen, 60 000 sind Niedersänger, und 200 000 sind Eingeborene aus außereuropäischen Welttheilen eingewandert. Hinsichtlich der Bevölkerung britischer Abstammung über Nationalität folgt Indien mit 761 000 Bewohnern 6000 andere Ausländer und 82 000 Einheimische, einschließlich der Maoris und Asiaten machen den Rest der Bevölkerung aus. In New-Zealand gibt es 200 000 Briten und 200 000 Einwohner anderer Nationalitäten. In Südafrika, dessen Bevölkerungsziffer von dem Reich selbst als approximativ bezeichnet wird, eine Einschätzung, die jedenfalls gegenüber der Einbeziehung der Vorrempubliken in diese Statistik der Bevölkerung des britischen Reichs am Platze ist, werden für die Capcolone 267 000 für Natal 60 000 und für Rhodesia 10 000 Einwohner britischer Abstammung angegeben, die Zahl der aus anderen Staaten stammenden Bewohner beträgt in der erstaunlichen Colonie 220 000, in den leichten beiden 2000 bis 5000 Personen. Da Eingeborene aus auswärtigen Welttheilen eingewandert, ergibt sich für die Gebiete eine entsprechende Ziffer von 1,7 Millionen, 800 000 und 500 000 Personen. Indien mit seinen 800 Millionen Einwohnern britischer Nationalität machen etwa 75 000 auf die dort nationalen Truppen entfallen, die Zahl der Angehörigen anderer Staaten beträgt 11 000, die der Schwarzen eingekreisten Staaten u. s. w. 300 Millionen Seelen. Für den Rest der britischen Besitzungen beläuft sich die Zahl der britischen Bewohner auf 150 000, voran über 50 000 Mannschaften der britischen Colonialarmee in Abrechnung zu bringen sind; ferner leben in den übrigen auswärtigen Besitzungen Großbritanniens noch 30 000 fremdstaatische Einwohner und 40 Millionen sonstige Angehörige auswärtiger Welttheile. Somit erkennt sich, wenn man die in der Statistik mit eingeschlossene Bevölkerung der Vorrempubliken in Abzug bringt — es hat dies, ausdrücklich der auf dem Britischindien anreichenden Truppen 60 000 Briten, 270 000 andere Ausländer mehr beländischer Herkunft und 880 000 ethnische oder sonstige Eingewanderte — für das britische Weltreich eine Gesamtabstammung von circa 395 Millionen Seelen.

## Deutsches Reich.

**Leipzig.** 18. December. Wie erhalten die folgende handelsvereine Guischt:

In dem Entschluss des 17. December wurde über die anstehende "Matinées du Roi de Prusse" gestimmt, die der Kaiser Wilhelm III. nicht anwesend zu verhindern hat. Es den Kritik wurden alle deutschen Reichsabgeordneten gewünscht, die die Unschuld dieser Regierungserklärungen bekräftigt und betonten haben, oder ein dasselbst englischer Geist in hiesig überlebt worden, nämlich "der Geist von Weimar" Thoma's Carlyle. In den Jahren 1858—1865 gab diese kleine unkonventionäre "Wirkliche Friede" II. von Preußen, genannt Friede der Freiheit" heraus, in der er den "Matinées du Roi de Prusse" ein beiderseitiges Kapitel gewidmet hat. In diesen Säule Seite 211 der deutschen Übersetzung von Weimar nannte er die Wogenbeschreibungen: "Ein unverdünnter Kampf, dessen jede Stelle für einen Sieg, der die mündete unmittelbare oder zukünftige Erfüllung vor dem Auge und Worte steht". Und weiter unten Seite 213 und 214 steht er: "Für meine Theil verlangt ich nichts zu thun zu haben mit Personen, die von jener Thatsache erst überredet zu werden bedürfen." Es hätte Sie A. W. Wohl nicht loben können, wenn er sich das Werk eines großen Denkmals eines sozialen Kämpfers, bevor er sein Buch herausgab und den Namen eines großen Kämpfers vorausgesetzt.

J. L.

**Berlin.** 17. December. (Handwerk und Handels- und Gewerbeversicherung.) Von Zeit zu Zeit gehen Mitteilungen durch die Presse, welche sich auf aus Handels- und Gewerbeversicherung bezogene Einführung in die staatliche Arbeiterversicherung beziehen. Die Mitteilungen liefern gewöhnlich an großer Unklarheit, so auch die neueste, welche von einer Konferenz von Vertretern verschiedener Handwerkscorporationen das Verlangen der Ausdehnung der staatlichen Baumwollversicherung auf das Handwerk gedrängt werden. Welche Verhandlung damit gemeint ist, ist nicht ersichtlich. Die kleinen Handwerker sind schon jetzt sowohl in den Unfall-, wie in den Invaliditäts- und Altersversicherung berücksichtigt. Nach dem neuen Unfallversicherungsgesetz kann nicht nur durch Gewerbeversicherung die Versicherungspflicht auf gewisse Betriebsunternehmer erfüllt werden, es kann auch lokale Unternehmer, deren Handelsbetrieb direkt auf den Markt nicht übersteigt, aber welche nicht regelmäßig mehr als zwei Zehn-

wünschte er keine Ausdehnung mehr — so lange nicht, bis alles entschieden war.

Um anderen Wegen rollten nach dem großen Exercierplatz, der eine halbe Stunde vor der Stadt lag, mäherad in der Dunkelheit nach den Laternen brannten, zwei Wagen. Der eine kam vom "Weinen Adler" her. Als der Portier den beiden Herren — der Herr Rittermeier hatte heute im Hotel übernachtet — die innere Haustür öffnete, wurde Jemand von den Hotelbewohnern in seinem Selle davon weg — Frau Camilla. Auf dieses Geräusch hatte sie gewartet. So viel war sie aus dem Schlag der Erfahrungen bekannt, daß es unbedingt noch dem geflügelten Monstrum zwischen den Sitten zu einem Duell kommen mußte. Nur hörte sie den Wagen rollen — immer fern und fern. Alles die Sache summte.

"Camilla!" rief Sisi's Stimme aus dem andern Bett durch den dunklen Raum.

"Was?"

Sisi hatte in dieser Nacht und schon in der gezeigten sehr schlecht geschlafen. Weißt du, was noch und dachte an Gestern, Tag und Nacht, wußtest du an ihm. Um allerklammlen aber war es, wenn sie in die Morgen ruhte. Wie eine verlorenen, schreckliche, trostlose Wölfe sah sie aus — ohne ihn! Dann lächelte sie nur eins: Nie mehr an ihn erinnert zu werden, nie mehr diese trostlose Wölfe betreten! Was ihr fehlte!

"Hast du den Wagen gehört?"

Sisi sprach nur, weil sie merkte, daß Camilla noch war.

"Wer so mitten in der Nacht biss herumfahren mag?" Dach der Wagen vielleicht bloss Jemand zum Bahnhof brachte, daß nur ausgeschlossen, denn der Bahnhof war kaum zwei Minuten entfernt, und dann ja jeder Mensch vom Hotel zu Fuß.

Der politische Geist, erwiderte Camilla, der führt jetzt zum Duell. Und wegen wem? Wegen Dir!"

Then Camilla engte sich noch in näheren Erfassungen. Sie hielt es jetzt für gut, daß Sisi das, was sich nun vorbereitete, erfuhr.

Der gefährliche Vorfall hatte auf Sisi im Grunde nur wenig Einfluß gemacht. Daß der Graf den fremden frechen Menschen so zurück gewiesen habe, das war doch etwas, was nur ihre Tochter anging. Nun mit einem Male galt es also ihr selber. Und für sie wollte er sich duellieren!

"Wenn er aber tödlich geschossen wird!" riefte Sisi bestimmt.

Dann wird er eben tödlich geschossen, erwiderte Frau Camilla erbarmungslos.

Innisch konnte sie anders. Erstens, dachte sie, wird in einem Duell bestimmt nur höchst selten Jemand tödlich geschossen.

Und zweitens wäre doch eine große Gefährlichkeit von diesem

arbeiter beschäftigen, berechtigt, gegen die Folgen von Betriebsunfällen sich selbst zu verteidigen. Selbstverständlich besteht diese Bestimmung nur auf solche Handwerker, deren Betriebe versicherungspflichtig sind. Über den Rest desselben ist ja wesentlich durch das neue Unfallversicherungsgesetz ausgewichen worden. Die Unfallversicherungspflicht auf das gesammte Handwerk auszudecken, dürfte der Regierung doch ausführlicher in den Sinn kommen, nachdem sie Witte der neunzehn Jahre mit einem heraus bezüglichen Plan gezeichnet ist. Man würde vielmehr zu der Ausdehnung gelangt sein, daß es besser ist, in allen den Zweigen des Handwerks, in denen sich entsprechende Unfallablaufen herausfinden, die Versicherungspflicht auf Grund der bestehenden Gesetze zu ordnen, wie dies beispielweise jetzt im gesammten Gewerbe und Schlosser geworden ist und schon seit der Mitte des achtzehnten Jahrhunderts im Eisenwarengewerbe der Fall ist. Was die Invaliditäts- und Altersversicherung betrifft, so ist die Versicherungspflicht auch ohne jede gesetzliche Rendierung auf alle diejenigen Handwerke zu erweitern, welche sich gern auswählen möchten. Das neue Invaliditätsversicherungsgesetz bestimmt nämlich, daß durch Besuch des Bundesrats die Versicherungspflicht für gewisse Bruttowerte allgemein oder mit Beschränkung auf einzelne Bezirke auch auf Gewerbebetrieb und sonstige Betriebsunternehmer, welche nicht regelmäßig neinigst einen Vorbauarbeiter beschäftigen, erweitert werden kann. Damit ist dafür gesorgt, daß die kleinen Handwerker, um die es sich doch hauptsächlich bei der Bewegung auf Ausdehnung der Versicherungspflicht handelt, durch den Bundesrat die Leistung unterstellt werden können. Es bedarfth deshalb bloß umfassender, an den Bundesrat zu richtender Eingaben, um diesen zu konzentrieren, der Prüfung der Frage näher zu treten, ob und gegebenenfalls für welche Handwerke zweigleiche betreffende Versicherungsbestimmungen festzustellen werden sollen.

Um dem heutigen Diner auf der russischen Botschaft nahmen der Großfürst-Chronologer von Russland, der Kaiser, Prinz Heinrich, Prinz Eitel Friedrich, der Reichskanzler Graf v. Bismarck, Generaloberst v. Radowitz, General v. Werder und andere Theilnehmer. Klug 11. Wie reiste der Großfürst-Chronologer nach dem Kaiser und Prinz Eitel Friedrich nach dem Bahnhof geleitet worden. Der Großfürst-Chronologer reiste im Sonderzug des Kaisers. Der Kaiser trug die Uniform seines russischen Dragoner-Regiments, der Großfürst-Chronologer die seines preußischen Ulanen-Regiments.

Dem Polizeipräsident Krause hat der Kaiser durch den Hauptmann Freiherrn v. Rynder folgendes Telegramm übertragen:

"Se. Majestät der Kaiser beauftragt mich Allergnädigst, Euer Hochwürdenehren Verhältnisse freundliche Glückwünsche zu Ihren siebzigsten Geburtstage in der besonderen Hoffnung zum Ausdruck zu bringen, daß es Ihnen noch lange vorgedenkt sein möge, Ihren jetzigen Amtes in höchster Richtigkeit vorzutragen."

Dem Reichstag ist ein Antrag der deutsch-sozialen Reformpartei auf Errichtung einer österreichischen Schiedsgerichtsbarkeit zur Entscheidung handels- und gewerberischer Streitigkeiten zwischen Handelsabteilungen und Prinzipalzugehörigen. Die Zuständigkeiten soll sich erstmals auf Streitigkeiten über Antritt, Auflösung, Bezeichnung, Amtsherrn, Entschließungsansprüche, Inhaber des Zweckes, Anrechnung der Krankenversicherungsbeiträge, Conventionsrate, Konkurrenzrechte, beim Eintritt in ein anderes oder bei der Errichtung eines eigenen Geschäftes. Durch die Zuständigkeit des Schiedsgerichts soll das arbeitsrechtliche Geschäft ausgeschlossen sein. Vorsicht darf weder Principal noch Schiffe sein; die Schiffe sind zur Hälfte Principale und zur Hälfte Geschäft.

Über Lungenerleiden als Folge von Berufsunfällen hat das Reichsversicherungsamt eine wichtige Entscheidung getroffen. Es heißt unter Anderem darin: Ein Unfall beim Betriebe liegt dann vor, wenn entweder zur Lungenerleiden durch den Unfall unmittelbar verursacht worden, oder wenigstens der Unfall eine der von mehreren zusammenwirkenden Ursachen für das Leid ist und als solche im Gewicht fällt, wobei, daß weder das schon bestehende Lungenerleiden die Folgen der Verletzung in wesentlich erhöhtem Maße schädigend wirken darf. Der Eintritt der Erwerbsunfähigkeit wesentlich beeinflusst hat. Es genügt also nicht, wenn die denunziert gewordene Verhandlung lediglich die zulässige Gelegenheit oder in diesem Sinne die äußere Ananlass für das Herausnehmen des Lungenerleidens in dessen natürlicher Fortentwicklung bildet. Bei dem heutigen Fazit, der der Entscheidung des Reichsgerichts unterlag, wurde dem Berichter, der sich durch einen Magistrus Lungenerkrankungen zugezogen hatte, die Rente ausgeschlossen.

Der Rektor der Universität hat die vom Verein Deutscher Studenten nachgestellte Studentenversammlung zur Besprechung der Polenfrage untersagt und es haben nur in der üblichen Weise drei alte Herren, die Dr. Feuerlein, Wendland und Hösch, eine allgemeine Klademicker-Versammlung auf Donnerstag Abend einberufen. Dann kündigte der Vorort des Verbands des Deutschen Studentenvereins an, daß der Polenrat auf dem 14. Januar die Abhaltung der hauptlichen Collegien.

Grafen, denn dann wäre er auf ihrer Kandidatenliste ja zu freien.

"Nein, Camilla, nein!", rief Sisi angstvoll, "er darf nicht beobachtet werden!"

"Jetzt schlafe", befahl Frau Camilla barsch, "ich will auch schlafen."

Aber Sisi schläft nicht. Nun dachte sie nicht mehr an Leonhard, sondern an den Grafen. Ein Mensch, der sein Leben preisgibt, für welch! Für wen! Warum hat er das?

Und zum ersten Male in ihrem Leben dachte Sisi darüber noch, was wohl die Liebe ist. Aber sie dachte nur daran und dachte, "Lieber Gott, lass ihn am Leben bleiben", betete sie mit Inbrunst. Dann schläft sie endlich, während mit schwimmen Schmerzen der Tag anzug, der leichter Nummer ein.

Auch auf dem Exercierplatz wurde es Tag. Der Posten, der vor dem nahen Pulverbau stand, hörte vier Schüsse hintereinander fallen. Er dachte aber, sie lämten von den nahen Feldern, wo ein eisiger Jäger um diese Stunde schon auf die Reißhühner pirschte.

Gold darauf rollten die beiden Wagen wieder nach der Stadt zurück. Sie waren im flotten Takt, ein Jetz, daß keiner der beiden Combatanten schwer verletzt war. Die Soldaten hatten ihre Freiheit durch Verstärkung der Bindungen einem traurigen Ausgang noch Möglichkeit auch vorzubeugen. Der Fürst holte einen Schuß durch das Scheitell, Gold einen blauen Schuß durch den Oberarm bekommen, um den der Arzt nur etwas in Carbolsalbe gebracht. Er warf sich auf den Boden und schrie auf.

Er hatte als junger Mensch bei einem bevorzugten Cavalierregiment gedient. Ein unbekannter Soldat mit einem Vorwurf zwang ihn, seine Laufbahn zu quittieren. Was sollte er jetzt werden? Wehrmachts-Offizier, Agent, Versicherungsbüro? Über seine Familie zur Zeit fallen, die ohnehin seiner Heimat nicht mehr gehörte, fühlte er sich sehr einsam.

Die Soldaten haben mir einen Dienst erweckt, Herr von Below. Ich habe mich einfach, daß Sie zu mir kommen — vorwärts geschossen, das ist alles.

Es ist mir, als müßte ich mich beobachtet vor Ihnen rechtfertigen", sagte er. "Sie werden an einer solchen Heirat nicht nehmen, Sie vielleicht auch nicht."

Darauf häute ich kein Recht."

"Aber wenn ich Sie um Ihren Rat bitten würde — Sie würden mir davon überzeugen?"

"Ja."

festigung des Journalistischen Zeugniß beworben worden, d. h. gegen die Verpflichtung eines Journalisten, falls er Zeuge ist, den Verfasser eines Artikels zu nennen. Der Münchner Verein hat bereits an die bayerische Abgeordnetenkammer das Gesuch gerichtet, die bayerische Rechtsprechung möge im Bundesrat für die möglichst baldige Abschaffung des journalistischen Zeugnißwanges mittheilen. Über ein ähnliches Gesuch an den deutschen Reichstag wird die Belehrung bestehen.

Der Vorstandsrat des Handelskonsortiums, medienbergheimerische Konsortiums-Vorstand Dr. Langfeld ist in Berlin angestellt.

Der Vorstandsrat zum Buntweiss, medienbergheimerische Ober-Zolldirektor Rautenkraut.

Bei dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Freiherrn v. Richthofen und Frau v. Gise und seinem Kreis ein diplomatisches Gespräch.

Bei dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Freiherrn v. Richthofen und Frau v. Gise und seinem Kreis ein diplomatisches Gespräch.

Die überlebende Tochter des verstorbenen Abt Windhöfer bestätigte das bekannte von Blume Vorlagt genannte Bild des Baudes der Centrumskirche des Katholiken am Reichstag.

Die überlebende Tochter des verstorbenen Abt Windhöfer bestätigte das bekannte von Blume Vorlagt genannte Bild des Baudes der Centrumskirche des Katholiken am Reichstag.

Die überlebende Tochter des verstorbenen Abt Windhöfer bestätigte das bekannte von Blume Vorlagt genannte Bild des Baudes der Centrumskirche des Katholiken am Reichstag.

Die überlebende Tochter des verstorbenen Abt Windhöfer bestätigte das bekannte von Blume Vorlagt genannte Bild des Baudes der Centrumskirche des Katholiken am Reichstag.

Die überlebende Tochter des verstorbenen Abt Windhöfer bestätigte das bekannte von Blume Vorlagt genannte Bild des Baudes der Centrumskirche des Katholiken am Reichstag.

Die überlebende Tochter des verstorbenen Abt Windhöfer bestätigte das bekannte von Blume Vorlagt genannte Bild des Baudes der Centrumskirche des Katholiken am Reichstag.

Die überlebende Tochter des verstorbenen Abt Windhöfer bestätigte das bekannte von Blume Vorlagt genannte Bild des Baudes der Centrumskirche des Katholiken am Reichstag.

Die überlebende Tochter des verstorbenen Abt Windhöfer bestätigte das bekannte von Blume Vorlagt genannte Bild des Baudes der Centrumskirche des Katholiken am Reichstag.

Die überlebende Tochter des verstorbenen Abt Windhöfer bestätigte das bekannte von Blume Vorlagt genannte Bild des Baudes der Centrumskirche des Katholiken am Reichstag.

Die überlebende Tochter des verstorbenen Abt Windhöfer bestätigte das bekannte von Blume Vorlagt genannte Bild des Baudes der Centrumskirche des Katholiken am Reichstag.

Die überlebende Tochter des verstorbenen Abt Windhöfer bestätigte das bekannte von Blume Vorlagt genannte Bild des Baudes der Centrumskirche des Katholiken am Reichstag.

Die überlebende Tochter des verstorbenen Abt Windhöfer bestätigte das bekannte von Blume Vorlagt genannte Bild des Baudes der Centrumskirche des Katholiken am Reichstag.

Die überlebende Tochter des verstorbenen Abt Windhöfer bestätigte das bekannte von Blume Vorlagt genannte Bild des Baudes der Centrumskirche des Katholiken am Reichstag.

Die überlebende Tochter des verstorbenen Abt Windhöfer bestätigte das bekannte von Blume Vorlagt genannte Bild des Baudes der Centrumskirche des Katholiken am Reichstag.

Die überlebende Tochter des verstorbenen Abt Windhöfer bestätigte das bekannte von Blume Vorlagt genannte Bild des Baudes der Centrumskirche des Katholiken am Reichstag.

Die überlebende Tochter des verstorbenen Abt Windhöfer bestätigte das bekannte von Blume Vorlagt genannte Bild des Baudes der Centrumskirche des Katholiken am Reichstag.

Die überlebende Tochter des verstorbenen Abt Windhöfer bestätigte das bekannte von Blume Vorlagt genannte Bild des Baudes der Centrumskirche des Katholiken am Reichstag.

Die überlebende Tochter des verstorbenen Abt Windhöfer bestätigte das bekannte von Blume Vorlagt genannte Bild des Baudes der Centrumskirche des Katholiken am Reichstag.

Die überlebende Tochter des verstorbenen Abt Windhöfer bestätigte das bekannte von Blume Vorlagt genannte Bild des Baudes der Centrumskirche des Katholiken am Reichstag.

Die über





# Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 644, Mittwoch, 18. December 1901. (Abend-Ausgabe.)

## Königreich Sachsen.

\* Leipzig, 18. December. Der in der Stadtnachrichten aus dem 4. d. M. zum unbedeckten Stadtrath gewählte Herr Kommerzienrat Delchner, der bisher vereitelt gewesen war, hat sich ebenfalls zur Annahme der auf ihn gefallenen Wahl bereit erklärt und dieses dem Rathe angezeigt.

\* Leipzig, 18. December. Die Gesammtzahl der Verpflichten im städtischen Krankenhaus St. Jacob, mit Einsichtnahme der aus dem Vorjahr in Verpflegung verbliebenen, betrug 2651 (gegen 10.054 im vorangegangenen Jahre). Von den 8749 Bewohnerinnen entfielen 3897 auf Alt-Leipzig, 3191 auf Neu-Leipzig, 415 auf Augusteum, 334 auf die zum Bezirk der Kreisfreien Stadt Leipzig gehörige Vorstadtwerke. Die Bevölkerung des Krankenhauses beträgt unverändert 1237 Betteln, von denen 725 der medizinischen, 141 der chirurgischen, 141 der dermatologischen und 24 der orthopädischen Abteilung angehören.

\* Bei den Leipziger Polizeistationen ist durch Einrichtung besonderer Räthen oder Einwürfe zur abgesonderten Einlieferung der nach Leipzig und den Vororten bestimmten Briefsendungen Gelegenheit gegeben. Es empfiehlt sich im eigenen Interesse der Abnehmer, von dieser Einrichtung fortzusehren — natürlich aber zur Neujahrszeit — angewidrig und richtigen Gedank zu haben, d. h. bei Auflieferung von Briefsendungen in den Schalterräumen die nach Leipzig und den Vororten gerichteten Briefsendungen von den noch austroßende eingerichteten entsprechend bezeichneten Räthen einzulegen.

\* Leipzig, 18. December. In den kommenden Fasching-Saisons werden in Leipzig und den angegliederten Vororten folgende 28 Maskenbälle abgehalten: Schützenhaus L.-Sellerhausen, 20. Januar, Artillerie-Vorposten 21. Januar, Alberthausen, 31. Januar, Pantheon 21. Januar, Gesellschafts-Haus, Goldene Krone in L.-Cronau, 10. Februar, Schützenhaus Fechtshalle, Tivoli, 11. Februar, Tivoli, 5. Februar, Gesellschafts-Haus "Honor" im Gothaer L.-Reichsfeld, 6. Februar, Deutsches Haus in L.-Lindenau, 10. Februar, Schützenhaus L.-Februar, Weinhändler-L.-Platzvorstadt, 31. Januar, Reichsverein, Kleinzschocher, 20. Januar, Goldes Reinfeld, 11. Februar, Thüringer Hof in L.-Vollmarckhof, 7. Februar, Tivoli, 14. Januar, Posthof, 6. Februar, drei Villen, 4. Februar, Grün-Schäule, 3. Februar, Goldener Helm in L.-Kuttritz, 5. Februar, Schloß Dresdenfeld, 3. Februar, Stadt Altenburg, 21. Januar, Gesellschaftshaus in L.-Neustadt, 7. Februar, Torturm in L.-Neustadt, 21. Januar, drei Villen in L.-Lindenau, 13. Januar, Friedenshalle in L.-Cronau, 3. Februar, Schützenhalle in L.-Platzvorstadt, 2. Februar, Torturm in L.-Kleinzschocher, 20. Januar, Schloss Lindenfelde, 7. Februar.

\* Leipzig, 18. December. (Arbeiterbewegung.) Eine gestern im Coburger Hofe abgehaltene, von 80 Personen besuchte Versammlung der Gattungsklassen beschäftigte sich nach einem Vortrag des Herrn Hoffmann aus Berlin über die gegenwärtigen wirtschaftlichen Kreisen mit der auch in ihrem Berufe immer mehr um sich greifenden Arbeitslosigkeit. Um einer genaueren Überblick über den Umfang der Arbeitslosigkeit im liegenden Sollingwerde zu erhalten, wurde aufgefordert, sich roter an den vom Leipziger Gewerkschaftsrat hierzu voranstellten Erhebungen, namentlich durch genaue Ausfüllung der zur Feststellung des Reklitals durchgegebenen Fragebögen, zu beteiligen. Um der größten Nachfrage zu entsprechen, erhielt die Leitung der bislangen Gattungsklassen den Auftrag, die arbeitslosen verarbeiteten Verbandsmitglieder mit 20 % und die Lebigen den Gattungsklassen entsprechend zu unterstützen. Nachdem noch bekannt gegeben worden war, daß vom 1. Januar 1902 die Verbandsbeiträge von 20 auf 25 % pro Woche erhöht werden würden, erreichte die Versammlung ihr Ende. — Die Gattungsklassen beauftragten Herrn Gessell-Müller, die Innung zu ersuchen, in den Betrieben, wo es anangängig ist, mit Rücksicht auf die übernehmende Arbeitslosigkeit, im Winterhalbjahr die Arbeitszeit auf sieben Stunden zu beschränken.

\* Leipzig, 18. December. Ein Staatsbeamter, der beim Wissenschaftsamt von Terpina entstammt, war, nach gestern Abend in einer Wohnung der Entwicklungshilfe in Vollmarckhof. Er wurde von den Bewohnern sofort gefangen. — Ein anderes geringfügiges Sodafeuers fand in der vorigen Woche in einem Geschäftsladen der Hainstraße statt. Es wurde von der Feuerwehr rechtzeitig unterdrückt.

\* Leipzig, 18. December. Am 10. December, Abends in der zweiten Stunde, sind in einem Auctionslocal in der Rautenstraße zwei Unbekannte gewesen, die sich nach dem Preise einer Wäschekiste und einer Wanduhr erkundigt haben. Nachdem sie zwei Tafelschalen zum Vortheile gebracht, die sie zum Kauf aufboten, schlichlich entfernten sie sich unter der Sicherung, wiederzukommen, was aber bis jetzt nicht wieder

geschehen. Es wird nun vermutet, daß die beiden mit dem Verdächtigen in der kleinen Fleischergasse in Verbindung stehen. Wahrscheinungen, die zur Errichtung der Unbekannten führen könnten, würden bei der Kriminalpolizei eingebogen sein.

\* Leipzig, 18. December. Ein Rover, Mark "Patria", Nummer 10.832, im Wert von 150 M., am 13. b. M. gestohlen worden. — Zur Verantwortung gezogen wurde ein 10 Jahre alter Schulknabe von hier, der in einem Grundstück der Kronprinzipalstraße eine Angelblüten Wein entnahm. — In verschiedenen Fleischergassen in Leutzschfeld ist offiziell ein dreister Dieb aufgetreten. Derselbe betrifft schnell die Geschäftsräume, entwendet den Schrankraum eines Schuhes und erzeugt damit die Blöße. Es sei bemerkbar, daß ihm gewarnt. — Gestohlen wurde aus der Wurstkugel, einer mittelgroßen Fleischhandlung mit einem Fenster zwischen einem halben Centner Rindfleisch und verschleierten anderen Waren. — In Hof kam ein schon bestreiter 18-jähriger Arbeiter aus Mitteldorf, der auf dem Christmarkt am Königsplatze einen Taschendiebstahl verübte.

\* Unter dem Verboten des Haßfeldspiels wurden zwei Arbeiter im Alter von 19 und 21 Jahren, aus Borsigstein bei Wolfsburg gedacht, in Haft genommen.

\* Am Magdeburger Bahnhofe führte der 40 Jahre alte Postauslieferer Sch. von einem Postwagen. Der Mann erlitt hierbei eine schwere Gehirnerschütterung und wurde in lebensgefährlichem Zustande nach dem Stadtkrankenhaus gebracht.

\* In der Braustraße kam ein 35 Jahre alter Arbeiter in Folge Ausschlags zu Hauf und erlitt eine Durchschlag des Rückens. Der Mann saß ebenfalls im Dienst im Stadtkrankenhaus.

\* Leipzig, 17. December. Unter heftigem Kampfe der Parteien und unter reger Anteilnahme der Wahlberechtigten fanden am vergangenen Sonntag die Gemeindewahlen in Leipzig statt. Auf den Rückzug der Wähler waren, wie man um so gespannter, als sich nicht allein die Klasse der Unangefochtenen gefestigt hatte, sondern auch die Ansässigen gegen die Linke des Hausbesitzervereins ihre Landesstimmen aufgestellt hatten. In der ersten Classe wurden bei 51 Wahlberechtigten 45 Stimmen abgegeben, von welchen 23 auf die Herren Buchholzer, Bühl, Kaufmann Max Ulrich und Otto Verner (in Form August Pöschl in Leipzig) entfielen. Für die Kandidaten des Hausbesitzervereins wurden 22 Stimmen abgegeben, so daß diese mit einer Stimme Minorität unterlagen. In der zweiten Classe war genannter Verein einen Schritt zu verzeichnen gekommen, indem die Herren Kaufmann Max Schuster und Herr Dr. Hoffmann, wie 28 Stimmen erhielten und somit gewählt wurden. Mit lebhaften Interessen sah man dem Sieg der sozialdemokratischen Partei entgegen, welche schließlich den Sieg der sozialdemokratischen Partei ergab. Die Kandidaten des Hausbesitzervereins wurden 22 Stimmen abgegeben, so daß diese mit einer Stimme Minorität unterlagen. In der zweiten Classe war genannter Verein einen Schritt zu verzeichnen gekommen, indem die Herren Kaufmann Max Schuster und Herr Dr. Hoffmann, wie 28 Stimmen erhielten und somit gewählt wurden. Mit lebhaften Interessen sah man dem Sieg der sozialdemokratischen Partei entgegen, welche schließlich den Sieg der sozialdemokratischen Partei ergab. Die Kandidaten des Hausbesitzervereins wurden 22 Stimmen abgegeben, so daß diese mit einer Stimme Minorität unterlagen. In der zweiten Classe war genannter Verein einen Schritt zu verzeichnen gekommen, indem die Herren Kaufmann Max Schuster und Herr Dr. Hoffmann, wie 28 Stimmen erhielten und somit gewählt wurden. Mit lebhaften Interessen sah man dem Sieg der sozialdemokratischen Partei entgegen, welche schließlich den Sieg der sozialdemokratischen Partei ergab. Die Kandidaten des Hausbesitzervereins wurden 22 Stimmen abgegeben, so daß diese mit einer Stimme Minorität unterlagen. In der zweiten Classe war genannter Verein einen Schritt zu verzeichnen gekommen, indem die Herren Kaufmann Max Schuster und Herr Dr. Hoffmann, wie 28 Stimmen erhielten und somit gewählt wurden. Mit lebhaften Interessen sah man dem Sieg der sozialdemokratischen Partei entgegen, welche schließlich den Sieg der sozialdemokratischen Partei ergab. Die Kandidaten des Hausbesitzervereins wurden 22 Stimmen abgegeben, so daß diese mit einer Stimme Minorität unterlagen. In der zweiten Classe war genannter Verein einen Schritt zu verzeichnen gekommen, indem die Herren Kaufmann Max Schuster und Herr Dr. Hoffmann, wie 28 Stimmen erhielten und somit gewählt wurden. Mit lebhaften Interessen sah man dem Sieg der sozialdemokratischen Partei entgegen, welche schließlich den Sieg der sozialdemokratischen Partei ergab. Die Kandidaten des Hausbesitzervereins wurden 22 Stimmen abgegeben, so daß diese mit einer Stimme Minorität unterlagen. In der zweiten Classe war genannter Verein einen Schritt zu verzeichnen gekommen, indem die Herren Kaufmann Max Schuster und Herr Dr. Hoffmann, wie 28 Stimmen erhielten und somit gewählt wurden. Mit lebhaften Interessen sah man dem Sieg der sozialdemokratischen Partei entgegen, welche schließlich den Sieg der sozialdemokratischen Partei ergab. Die Kandidaten des Hausbesitzervereins wurden 22 Stimmen abgegeben, so daß diese mit einer Stimme Minorität unterlagen. In der zweiten Classe war genannter Verein einen Schritt zu verzeichnen gekommen, indem die Herren Kaufmann Max Schuster und Herr Dr. Hoffmann, wie 28 Stimmen erhielten und somit gewählt wurden. Mit lebhaften Interessen sah man dem Sieg der sozialdemokratischen Partei entgegen, welche schließlich den Sieg der sozialdemokratischen Partei ergab. Die Kandidaten des Hausbesitzervereins wurden 22 Stimmen abgegeben, so daß diese mit einer Stimme Minorität unterlagen. In der zweiten Classe war genannter Verein einen Schritt zu verzeichnen gekommen, indem die Herren Kaufmann Max Schuster und Herr Dr. Hoffmann, wie 28 Stimmen erhielten und somit gewählt wurden. Mit lebhaften Interessen sah man dem Sieg der sozialdemokratischen Partei entgegen, welche schließlich den Sieg der sozialdemokratischen Partei ergab. Die Kandidaten des Hausbesitzervereins wurden 22 Stimmen abgegeben, so daß diese mit einer Stimme Minorität unterlagen. In der zweiten Classe war genannter Verein einen Schritt zu verzeichnen gekommen, indem die Herren Kaufmann Max Schuster und Herr Dr. Hoffmann, wie 28 Stimmen erhielten und somit gewählt wurden. Mit lebhaften Interessen sah man dem Sieg der sozialdemokratischen Partei entgegen, welche schließlich den Sieg der sozialdemokratischen Partei ergab. Die Kandidaten des Hausbesitzervereins wurden 22 Stimmen abgegeben, so daß diese mit einer Stimme Minorität unterlagen. In der zweiten Classe war genannter Verein einen Schritt zu verzeichnen gekommen, indem die Herren Kaufmann Max Schuster und Herr Dr. Hoffmann, wie 28 Stimmen erhielten und somit gewählt wurden. Mit lebhaften Interessen sah man dem Sieg der sozialdemokratischen Partei entgegen, welche schließlich den Sieg der sozialdemokratischen Partei ergab. Die Kandidaten des Hausbesitzervereins wurden 22 Stimmen abgegeben, so daß diese mit einer Stimme Minorität unterlagen. In der zweiten Classe war genannter Verein einen Schritt zu verzeichnen gekommen, indem die Herren Kaufmann Max Schuster und Herr Dr. Hoffmann, wie 28 Stimmen erhielten und somit gewählt wurden. Mit lebhaften Interessen sah man dem Sieg der sozialdemokratischen Partei entgegen, welche schließlich den Sieg der sozialdemokratischen Partei ergab. Die Kandidaten des Hausbesitzervereins wurden 22 Stimmen abgegeben, so daß diese mit einer Stimme Minorität unterlagen. In der zweiten Classe war genannter Verein einen Schritt zu verzeichnen gekommen, indem die Herren Kaufmann Max Schuster und Herr Dr. Hoffmann, wie 28 Stimmen erhielten und somit gewählt wurden. Mit lebhaften Interessen sah man dem Sieg der sozialdemokratischen Partei entgegen, welche schließlich den Sieg der sozialdemokratischen Partei ergab. Die Kandidaten des Hausbesitzervereins wurden 22 Stimmen abgegeben, so daß diese mit einer Stimme Minorität unterlagen. In der zweiten Classe war genannter Verein einen Schritt zu verzeichnen gekommen, indem die Herren Kaufmann Max Schuster und Herr Dr. Hoffmann, wie 28 Stimmen erhielten und somit gewählt wurden. Mit lebhaften Interessen sah man dem Sieg der sozialdemokratischen Partei entgegen, welche schließlich den Sieg der sozialdemokratischen Partei ergab. Die Kandidaten des Hausbesitzervereins wurden 22 Stimmen abgegeben, so daß diese mit einer Stimme Minorität unterlagen. In der zweiten Classe war genannter Verein einen Schritt zu verzeichnen gekommen, indem die Herren Kaufmann Max Schuster und Herr Dr. Hoffmann, wie 28 Stimmen erhielten und somit gewählt wurden. Mit lebhaften Interessen sah man dem Sieg der sozialdemokratischen Partei entgegen, welche schließlich den Sieg der sozialdemokratischen Partei ergab. Die Kandidaten des Hausbesitzervereins wurden 22 Stimmen abgegeben, so daß diese mit einer Stimme Minorität unterlagen. In der zweiten Classe war genannter Verein einen Schritt zu verzeichnen gekommen, indem die Herren Kaufmann Max Schuster und Herr Dr. Hoffmann, wie 28 Stimmen erhielten und somit gewählt wurden. Mit lebhaften Interessen sah man dem Sieg der sozialdemokratischen Partei entgegen, welche schließlich den Sieg der sozialdemokratischen Partei ergab. Die Kandidaten des Hausbesitzervereins wurden 22 Stimmen abgegeben, so daß diese mit einer Stimme Minorität unterlagen. In der zweiten Classe war genannter Verein einen Schritt zu verzeichnen gekommen, indem die Herren Kaufmann Max Schuster und Herr Dr. Hoffmann, wie 28 Stimmen erhielten und somit gewählt wurden. Mit lebhaften Interessen sah man dem Sieg der sozialdemokratischen Partei entgegen, welche schließlich den Sieg der sozialdemokratischen Partei ergab. Die Kandidaten des Hausbesitzervereins wurden 22 Stimmen abgegeben, so daß diese mit einer Stimme Minorität unterlagen. In der zweiten Classe war genannter Verein einen Schritt zu verzeichnen gekommen, indem die Herren Kaufmann Max Schuster und Herr Dr. Hoffmann, wie 28 Stimmen erhielten und somit gewählt wurden. Mit lebhaften Interessen sah man dem Sieg der sozialdemokratischen Partei entgegen, welche schließlich den Sieg der sozialdemokratischen Partei ergab. Die Kandidaten des Hausbesitzervereins wurden 22 Stimmen abgegeben, so daß diese mit einer Stimme Minorität unterlagen. In der zweiten Classe war genannter Verein einen Schritt zu verzeichnen gekommen, indem die Herren Kaufmann Max Schuster und Herr Dr. Hoffmann, wie 28 Stimmen erhielten und somit gewählt wurden. Mit lebhaften Interessen sah man dem Sieg der sozialdemokratischen Partei entgegen, welche schließlich den Sieg der sozialdemokratischen Partei ergab. Die Kandidaten des Hausbesitzervereins wurden 22 Stimmen abgegeben, so daß diese mit einer Stimme Minorität unterlagen. In der zweiten Classe war genannter Verein einen Schritt zu verzeichnen gekommen, indem die Herren Kaufmann Max Schuster und Herr Dr. Hoffmann, wie 28 Stimmen erhielten und somit gewählt wurden. Mit lebhaften Interessen sah man dem Sieg der sozialdemokratischen Partei entgegen, welche schließlich den Sieg der sozialdemokratischen Partei ergab. Die Kandidaten des Hausbesitzervereins wurden 22 Stimmen abgegeben, so daß diese mit einer Stimme Minorität unterlagen. In der zweiten Classe war genannter Verein einen Schritt zu verzeichnen gekommen, indem die Herren Kaufmann Max Schuster und Herr Dr. Hoffmann, wie 28 Stimmen erhielten und somit gewählt wurden. Mit lebhaften Interessen sah man dem Sieg der sozialdemokratischen Partei entgegen, welche schließlich den Sieg der sozialdemokratischen Partei ergab. Die Kandidaten des Hausbesitzervereins wurden 22 Stimmen abgegeben, so daß diese mit einer Stimme Minorität unterlagen. In der zweiten Classe war genannter Verein einen Schritt zu verzeichnen gekommen, indem die Herren Kaufmann Max Schuster und Herr Dr. Hoffmann, wie 28 Stimmen erhielten und somit gewählt wurden. Mit lebhaften Interessen sah man dem Sieg der sozialdemokratischen Partei entgegen, welche schließlich den Sieg der sozialdemokratischen Partei ergab. Die Kandidaten des Hausbesitzervereins wurden 22 Stimmen abgegeben, so daß diese mit einer Stimme Minorität unterlagen. In der zweiten Classe war genannter Verein einen Schritt zu verzeichnen gekommen, indem die Herren Kaufmann Max Schuster und Herr Dr. Hoffmann, wie 28 Stimmen erhielten und somit gewählt wurden. Mit lebhaften Interessen sah man dem Sieg der sozialdemokratischen Partei entgegen, welche schließlich den Sieg der sozialdemokratischen Partei ergab. Die Kandidaten des Hausbesitzervereins wurden 22 Stimmen abgegeben, so daß diese mit einer Stimme Minorität unterlagen. In der zweiten Classe war genannter Verein einen Schritt zu verzeichnen gekommen, indem die Herren Kaufmann Max Schuster und Herr Dr. Hoffmann, wie 28 Stimmen erhielten und somit gewählt wurden. Mit lebhaften Interessen sah man dem Sieg der sozialdemokratischen Partei entgegen, welche schließlich den Sieg der sozialdemokratischen Partei ergab. Die Kandidaten des Hausbesitzervereins wurden 22 Stimmen abgegeben, so daß diese mit einer Stimme Minorität unterlagen. In der zweiten Classe war genannter Verein einen Schritt zu verzeichnen gekommen, indem die Herren Kaufmann Max Schuster und Herr Dr. Hoffmann, wie 28 Stimmen erhielten und somit gewählt wurden. Mit lebhaften Interessen sah man dem Sieg der sozialdemokratischen Partei entgegen, welche schließlich den Sieg der sozialdemokratischen Partei ergab. Die Kandidaten des Hausbesitzervereins wurden 22 Stimmen abgegeben, so daß diese mit einer Stimme Minorität unterlagen. In der zweiten Classe war genannter Verein einen Schritt zu verzeichnen gekommen, indem die Herren Kaufmann Max Schuster und Herr Dr. Hoffmann, wie 28 Stimmen erhielten und somit gewählt wurden. Mit lebhaften Interessen sah man dem Sieg der sozialdemokratischen Partei entgegen, welche schließlich den Sieg der sozialdemokratischen Partei ergab. Die Kandidaten des Hausbesitzervereins wurden 22 Stimmen abgegeben, so daß diese mit einer Stimme Minorität unterlagen. In der zweiten Classe war genannter Verein einen Schritt zu verzeichnen gekommen, indem die Herren Kaufmann Max Schuster und Herr Dr. Hoffmann, wie 28 Stimmen erhielten und somit gewählt wurden. Mit lebhaften Interessen sah man dem Sieg der sozialdemokratischen Partei entgegen, welche schließlich den Sieg der sozialdemokratischen Partei ergab. Die Kandidaten des Hausbesitzervereins wurden 22 Stimmen abgegeben, so daß diese mit einer Stimme Minorität unterlagen. In der zweiten Classe war genannter Verein einen Schritt zu verzeichnen gekommen, indem die Herren Kaufmann Max Schuster und Herr Dr. Hoffmann, wie 28 Stimmen erhielten und somit gewählt wurden. Mit lebhaften Interessen sah man dem Sieg der sozialdemokratischen Partei entgegen, welche schließlich den Sieg der sozialdemokratischen Partei ergab. Die Kandidaten des Hausbesitzervereins wurden 22 Stimmen abgegeben, so daß diese mit einer Stimme Minorität unterlagen. In der zweiten Classe war genannter Verein einen Schritt zu verzeichnen gekommen, indem die Herren Kaufmann Max Schuster und Herr Dr. Hoffmann, wie 28 Stimmen erhielten und somit gewählt wurden. Mit lebhaften Interessen sah man dem Sieg der sozialdemokratischen Partei entgegen, welche schließlich den Sieg der sozialdemokratischen Partei ergab. Die Kandidaten des Hausbesitzervereins wurden 22 Stimmen abgegeben, so daß diese mit einer Stimme Minorität unterlagen. In der zweiten Classe war genannter Verein einen Schritt zu verzeichnen gekommen, indem die Herren Kaufmann Max Schuster und Herr Dr. Hoffmann, wie 28 Stimmen erhielten und somit gewählt wurden. Mit lebhaften Interessen sah man dem Sieg der sozialdemokratischen Partei entgegen, welche schließlich den Sieg der sozialdemokratischen Partei ergab. Die Kandidaten des Hausbesitzervereins wurden 22 Stimmen abgegeben, so daß diese mit einer Stimme Minorität unterlagen. In der zweiten Classe war genannter Verein einen Schritt zu verzeichnen gekommen, indem die Herren Kaufmann Max Schuster und Herr Dr. Hoffmann, wie 28 Stimmen erhielten und somit gewählt wurden. Mit lebhaften Interessen sah man dem Sieg der sozialdemokratischen Partei entgegen, welche schließlich den Sieg der sozialdemokratischen Partei ergab. Die Kandidaten des Hausbesitzervereins wurden 22 Stimmen abgegeben, so daß diese mit einer Stimme Minorität unterlagen. In der zweiten Classe war genannter Verein einen Schritt zu verzeichnen gekommen, indem die Herren Kaufmann Max Schuster und Herr Dr. Hoffmann, wie 28 Stimmen erhielten und somit gewählt wurden. Mit lebhaften Interessen sah man dem Sieg der sozialdemokratischen Partei entgegen, welche schließlich den Sieg der sozialdemokratischen Partei ergab. Die Kandidaten des Hausbesitzervereins wurden 22 Stimmen abgegeben, so daß diese mit einer Stimme Minorität unterlagen. In der zweiten Classe war genannter Verein einen Schritt zu verzeichnen gekommen, indem die Herren Kaufmann Max Schuster und Herr Dr. Hoffmann, wie 28 Stimmen erhielten und somit gewählt wurden. Mit lebhaften Interessen sah man dem Sieg der sozialdemokratischen Partei entgegen, welche schließlich den Sieg der sozialdemokratischen Partei ergab. Die Kandidaten des Hausbesitzervereins wurden 22 Stimmen abgegeben, so daß diese mit einer Stimme Minorität unterlagen. In der zweiten Classe war genannter Verein einen Schritt zu verzeichnen gekommen, indem die Herren Kaufmann Max Schuster und Herr Dr. Hoffmann, wie 28 Stimmen erhielten und somit gewählt wurden. Mit lebhaften Interessen sah man dem Sieg der sozialdemokratischen Partei entgegen, welche schließlich den Sieg der sozialdemokratischen Partei ergab. Die Kandidaten des Hausbesitzervereins wurden 22 Stimmen abgegeben, so daß diese mit einer Stimme Minorität unterlagen. In der zweiten Classe war genannter Verein einen Schritt zu verzeichnen gekommen, indem die Herren Kaufmann Max Schuster und Herr Dr. Hoffmann, wie 28 Stimmen erhielten und somit gewählt wurden. Mit lebhaften Interessen sah man dem Sieg der sozialdemokratischen Partei entgegen, welche schließlich den Sieg der sozialdemokratischen Partei ergab. Die Kandidaten des Hausbesitzervereins wurden 22 Stimmen abgegeben, so daß diese mit einer Stimme Minorität unterlagen. In der zweiten Classe war genannter Verein einen Schritt zu verzeichnen gekommen, indem die Herren Kaufmann Max Schuster und Herr Dr. Hoffmann, wie 28 Stimmen erhielten und somit gewählt wurden. Mit lebhaften Interessen sah man dem Sieg der sozialdemokratischen Partei entgegen, welche schließlich den Sieg der sozialdemokratischen Partei ergab. Die Kandidaten des Hausbesitzervereins wurden 22 Stimmen abgegeben, so daß diese mit einer Stimme Minorität unterlagen. In der zweiten Classe war genannter Verein einen Schritt zu verzeichnen gekommen, indem die Herren Kaufmann Max Schuster und Herr Dr. Hoffmann, wie 28 Stimmen erhielten und somit gewählt wurden. Mit lebhaften Interessen sah man dem Sieg der sozialdemokratischen Partei entgegen, welche schließlich den Sieg der sozialdemokratischen Partei ergab. Die Kandidaten des Hausbesitzervereins wurden 22 Stimmen abgegeben, so daß diese mit einer Stimme Minorität unterlagen. In der zweiten Classe war genannter Verein einen Schritt zu verzeichnen gekommen, indem die Herren Kaufmann Max Schuster und Herr Dr. Hoffmann, wie 28 Stimmen erhielten und somit gewählt wurden. Mit lebhaften Interessen sah man dem Sieg der sozialdemokratischen Partei entgegen, welche schließlich den Sieg der sozialdemokratischen Partei ergab. Die Kandidaten des Hausbesitzervereins wurden 22 Stimmen abgegeben, so daß diese mit einer Stimme Minorität unterlagen. In der zweiten Classe war genannter Verein einen Schritt zu verzeichnen gekommen, indem die Herren Kaufmann Max Schuster und Herr Dr. Hoffmann, wie 28 Stimmen erhielten und somit gewählt wurden. Mit lebhaften Interessen sah man dem Sieg der sozialdemokratischen Partei entgegen, welche schließlich den Sieg der sozialdemokratischen Partei ergab. Die Kandidaten des Hausbesitzervereins wurden 22 Stimmen abgegeben, so daß diese mit einer Stimme





